

dolf Bartak  
ltner-Schöna  
laus Bauer

Wig Kepper  
ly Schäfer  
nhold Hager

l Graetz  
laus Bauer  
ly Langer  
tz Herborn

lla Richter

te Ruf  
scha Graben  
a Erier  
ste findet eine  
statt.  
egen 9½ Uhr.

eater.

bruar 1913.

gustin.  
n von Rudolf  
t Welsch.  
Fall.

gisseur Emil

ster Heinz

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
wochenlich einmal eine Hauptliste  
der anwesenden Fremden

### Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 8.20
" " Halbjahr . . . 8.—	5.60
" " Vierteljahr . . . 2.—	3.30
" " einen Monat . . . 1.50	1.80
Durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich	
pro Vierteljahr . . . . .	3.60
pro Monat . . . . .	1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pf.

Tägliche Nummern 10 Pf.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690  
Expedition: . . . . . 1014



Organ der  
Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrittsgebühr für  
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pf.  
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben  
der Wochen-Hauptliste 40 Pf.  
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach  
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird  
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:  
in der Expedition, sowie bei den  
verschiedenen Annonen-Expeditionen — Anzeigen müssen  
bis 11 Uhr vormittags in der  
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 50.

Mittwoch, 19. Februar 1913.

47. Jahrgang.

## Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

### Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

#### Beilagen:

Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

#### Aus dem Inhalt:

Symphoniekonzert im Kurhaus (Besprechung) . . . . .	Seite 1
Wiesbadener Neuigkeiten . . . . .	> 1/2
Postillon d'amour (Reiseskizze) . . . . .	> 1/2
Börsenkurse . . . . .	> 4

#### Aus dem Kurhaus.

##### Symphonie-Konzert im Kurhaus.

Bei ihrer zweiten Aufführung fand Gustav Mahlers IV. Symphonie eine ebenso begeisterte Aufnahme wie kürzlich im Cyklus-Konzert. Den Elektrizismus dieser

Musik, mancherlei Theatralisches ihrer Aufmachung, allerlei Skrupelloses ihrer primären Empfindung — übrigens Selbstverständlichkeit bei Mahler — wird man zugeben. Aber dem Klangzauber des Werkes, der Tiefe seiner Empfindung und der grossen Vorstellung, die Mahler dem grossen Vorwurf gegenüber immer gewahrt hat, entzieht man sich nicht so leicht. Darum gebührt auch Herrn Musikkdirektor Schuricht, der uns unter Einsetzung seiner künstlerischen Kräfte, wie unserem Kurorchester — einige missratene Hornstellen konnten den herrlichen Gesamteinindruck nicht stören — für das Wiedererstehenlassen dieses interessanten Mahlerschen Werkes aufrichtiger Dank. Fräulein Martha Haller (Berlin), als feinkünstlerische Interpretin des Wunderhorn-Solos durfte auch diesmal am Erfolg teilnehmen. Mit ihren mit Klavier (Herr Walter Fischer) gesungenen Liedern von Brahms, Strauss und Reger schnitt die hochbegabte jugendliche Sopranistin, die ihre reizvolle Stimme und treffliche Schulung in Verbindung mit sehr ansprechender Vortragsbegabung als eine hervorragend qualifizierte Liedsängerin erscheinen lassen, unter rauschendem Beifall glänzend ab. L. G.

#### Das Neueste aus Wiesbaden.

Vorträge der Woche. Heute Mittwoch Abend 6 Uhr im Oberlyzeum am Schlossplatz: Archivrat Dr. Domarus über „Die Berufe des Archivars und Bibliothekars“. — Deutsch-österreichischer Alpenverein, Donnerstag 8½ Uhr in der höheren Mädchenschule Dr. Behn über „Die Alpenländer in vorgeschichtlicher Zeit“. — Mittwoch Abend 8¾ Uhr in der „Wartburg“ Schrift-

steller Katz über „Lord Byron und seine hebräischen Melodien“. — Freitag Abend 6 Uhr in der höheren Töchterschule Dr. Schmidt über „Stand und Aussichten der Plantagenwirtschaft in Ostafrika“.

Prinz Heinrich der Niederlande war im Hotel «Rose» als Guest des Fürsten und der Fürstin Günther zu Schwarzbürg-Rudolstadt und Sondershausen, sowie des Prinzen Heinrich und der Prinzessin Schönbürg-Waldenburg. Nachdem der Prinz noch verschiedene Besuche in der Stadt gemacht, ist er abends nach Oberursel, wo er sich seit mehreren Wochen zur Kur aufhält, wieder abgereist.

Hohe Gäste. Ihre Durchlaucht Gräfin-Mutter zu Erbach-Fürstenau, Schloss Fürstenau, Hohenzollern. Ihre Erlaucht Gräfin Gertrud von Erbach-Fürstenau, Schloss Fürstenau, Hohenzollern. Graf und Gräfin Komarowsky, Moskau, Quisisana. Kaiserl. Deutscher Generalkonsul Krien, Berlin, Quisisana. Konteradmiral Paschen, Homburg v. d. H., Pension Fortuna. Gräfin von Poninska, Posen, Wilhelma.

Zunahme des Rheinreiseverkehrs. Die günstige Entwicklung des Rheinreiseverkehrs, die erst im vorigen Jahre die Einstellung von zwei neuen Dampfern der Köln-Düsseldorfer Linie zur Folge hatte, hat jetzt die Niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ebenfalls dazu veranlasst, ihre Einrichtungen für den Personenverkehr auszustalten. So wurden auf den durchlaufenden Dampfern „Siegfried“ und „Willem I.“ die Zahl der Schlafkabinen bedeutend vermehrt und außerdem die Promenadendecks und Restaurationsräumlichkeiten beträchtlich vergrössert. „Willem I“, der am

Fortsetzung auf der 2. Seite.

#### Postillon d'amour.

Eine lustige Reiseerinnerung von Edith Reumont.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen  
von Rhea Sternberg.

Es war in dem goldenen Zeitalter der Postillone in den herrlichen entschwundenen Tagen der Romantik. Er war 18 Jahre alt, ein neugebackener Student, bald schwärmerisch gestimmt, bald übermütig wie ein Füllen und geneigt zu den kleinen, heiteren Abenteuern, von denen die Welt so schwindelnd voll ist, wenn man nur Jugend und Humor genug besitzt, um sie im Fluge zu erhaschen.

Der gelbe, breitspurige Wagen mit seinem roten Postillon rollte vor das Posthaus in Saeby. Der Postillon schwang sich vom Bock, schlug die schwere Wagentür auf und tutezte in sein Holzhorn.

Die Leute in Saeby drehten sich in ihren Betten um. Na — die Uhr war also zwölf. Und sie schnarchten weiter.

Der junge Student kam aus dem Posthaus und sprang leicht wie eine Feder in den Wagen.

Es war zurzeit der hellen Nächte. Doch die hellen Nächte sind in Dänemark zuweilen sehr dunkel, und er war sich nicht gleich darüber klar, ob er der einzige Passagier war. Ja — dem Himmel sei Dank! Er war allein. So konnte er also ein ordentliches Schläfchen tun.

Er hatte gerade sein wenigstens loses Gepäck und sich selbst tief in der warmen Wagenecke zurechtgelegt, als der Postillon im letzten Augenblick die Tür aufriß. Zwei verspätete Passagiere, zwei Damen — so viel konnte er in der Dunkelheit unterscheiden — wollten noch nach Aalborg mit, Mutter und Tochter, wie sich bald feststellen liess.

„Alvilda, beeile dich doch, mein Kind. Es ist die höchste Zeit. Und sei vorsichtig, heb den Rock gehörig hoch, denke dran, dass du ein feines helles Kleid an hast,

und diese Postwagenräder sind gewöhnlich nicht sehr sauber.“

„Madame kann ganz ruhig sein. Der Wagen ist eben gewaschen und eingeschmiert,“ sagte der Postillon.

„Ja, eingeschmiert, das will ich glauben,“ sagte die Dame bissig. „Das, fürchte ich ja gerade, wird meine Tochter auch werden.“

Der Student drückte sich tief in eine Ecke, um den Damen Platz zu machen. Aus dem Schlag würde nun doch nichts werden! Nachdem der Wagenschlag mit einem wütenden Knall zugeworfen worden war, vernahm er nun zum ersten Male auch die Stimme der Tochter. Einen entzückenden, schalkhaften Ton hatte sie.

„Hast du gehört, Mama, dass er dich „Madame“ tituliert hat? Nun ja, Papa ist ja auch nur Gymnasiallehrer, also gebührt dir ja auch nichts Besseres!“

„Ein naseweiser Bursche!“ antwortete die Mutter, und liess sich schwer wie ein Sack in die nächste Ecke plumpsen.

Für den Studenten war die Situation ein wenig peinlich, denn die beiden Damen hatten offenbar keine Ahnung davon, dass sie nicht allein waren. Er fand es daher in der Ordnung, seine Anwesenheit durch ein „Hm“ zu erkennen zu geben.

„O Gott, ist hier jemand?“ rief die bejahte der beiden Damen. „Man sieht ja nicht die Hand vor den Augen in diesem schrecklichen Rumpelkasten!“ Sie schlug mit der Hand in die Luft und traf den Studenten nachdrücklich mit den Fingern zwischen Nase und Augen, da dieser sich vorgebeugt hatte, um die Damen zu begrüssen. Nach einer so intimen Berührung war die Vorstellung bald erledigt. Sie entschuldigte sich wegen des Attentates, und der Student versicherte, dass weder seine Nase noch seine Augen Schaden genommen hätten. Er erzählte, dass er sich auf einer Ferienreise nach einem Gutshof bei Aalborg befände, und die Damen sagten, sie befinden sich auf einer ähnlichen.

In seiner jugendlichen, leicht entzündbaren Phantasie stellte er sich natürlich die junge Dame, die an seiner

linken Seite sass, als ein Wunder von Schönheit vor. Sehen konnte er sie ja nicht, und so hatte seine Einbildung den weitesten Spielraum. Und dann diese Stimme! Die konnte man sich nur in einem schönen Körper denken. Der frische, etwas naseweise Ton liess annehmen, dass sie solch ein lustiges, neugieriges Stulpnäschchen hatte, wie er es ganz besonders liebte.

Die Unterhaltung zwischen ihnen war bald im Gange. Die Mutter hielt sich sehr zurück, als habe sie das richtige Gefühl, sonst lästig zu werden. Immer seltener wurden ihre nichtssagenden jeweiligen Bemerkungen, die wie nüchterne Prosa hineinklangen in die jubelnde Poesie dieser Sommernacht, und nach einer halben Stunde war des Studenten heimlicher Wunsch erfüllt: Ein verhältnismäßig heftiges Schnarchkonzert war fortan der einzige Beitrag, den sie noch zur Unterhaltung lieferte.

Man muss zugeben, dass die Situation delikat war, höchst delikat. Einer von den glücklichen, nur allzu seltenen Zufällen des Lebens. Und dieses beneidenswerte Los hatte einen Mann getroffen, der sein fast unbegreifliches Glück zu schätzen und auszunutzen wusste. Er entfaltete seine ganze angeborene Liebenswürdigkeit. Wie dankbar war er nun für die Dute kandierte Leckerien, die seine kleine Kusine ihm verehrt hatte! Sie ersetze ihm eine Menge zeremonieller Einleitungsphrasen. Und die schöne Unbekannte offenbarte einen Appetit für kandierte Früchte, wie er es kaum zu hoffen gewagt hatte.

Wovon sie sprachen? Ach, wenn er das wüsste! Das Meiste war natürlich ein törichtes Gerede, wie Verliebte es so reizvoll finden. Ach ja, er erinnerte sich noch, dass er sich in eine tiefsinnige Erörterung darüber einliess, inwiefern man annehmen darf, dass die Tiere eine Seele haben, und dass er dabei mit der Fertigkeit eines Taschenspielers den Handschuh ihrer rechten Hand aufzuknöpfen suchte — und das geschah so selbstverständlich und so ganz ohne Widerstand von Seiten der schönen Unsichtbaren, als stünde die Frage von der

# Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

## Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

### Konzert der Kapelle Lucien Dupuy

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Charity, Marsch . . . . . J. Savasta
2. Lustige Brüder, Walzer . . . . . Vollstedt
3. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“ . . . . . G. Rossini
4. Scherzo in C-moll . . . . . Fr. Chopin Klavier-Solo: Herr Körppen.
5. Fantasie aus „Wenn ich König wär“ . . . . . Adam
6. Rainbow, Intermezzo . . . . . Wennrich

### Salus-Institut e. m. b. H.

Laienstrasse 4 Wiesbaden Telephon 1052

### Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Nervös. Magen- u. Darmstörungen etc. Elektromagnetische Oscillations-Radiations-Therapie. Von ärztlichen Autoritäten erprobt u. als ungewöhnlich wirksam empfohlen. — Das Institut ist Werktags von 9 Uhr vormittags bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet. Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Samstag in Biebrich anlegte, zeigt sich nach den Veränderungen in sehr schmuckem Gewande, da auch sein Salon, abweichend vom bisherigen Salontyp der Niederländer-Dampfer, zu einem Glaspavillon vergrößert und entsprechend komfortabel eingerichtet wurde. Zugleich haben alle Kabinen dieses Dampfers, wie bei „Prins Hendrik“, elektrisches Licht und Wasserleitung erhalten.

Ein Reiter-Festspiel anzusehen, haben unsere Fremden gute Gelegenheit. Das Thüringische Ulanen-Regiment Nr. 6 in Hanau feierte bekanntlich am 18. sein 100-jähriges Bestehen. Das bei dieser Gelegenheit aufgeföhrte Reiterfestspiel wird am Donnerstag, den 20., um 4½ Uhr und Samstag, den 22., um 8 Uhr zu Gunsten der Armen Hanau wiederholt. Billets zu 5, 3, 2 und 1 Mk. sind hier im Cigarrengeschäft des Herrn Meyer, Langgasse 26, zu haben.

Todesfälle. Hier starben: Geh. Oberjustizrat, Oberstaatsanwalt a. D., Johannes Uhde, im

Tierseele in allerengster Verbindung mit dem Aufknöpfen von Damenhandschuhen. Als er endlich am Schlusse seines Vortrages als eine absolute und unerschütterliche Wahrheit feststellte, dass auch das stumme Tier eine Seele besitzt, lag ihre rechte Hand in seiner linken, während er mit seiner andern ihren Handschuh in seine Rocktasche praktizierte als ein Liebespfand, das ihm keine Macht der Welt je entziehen sollte.

Wie weich und fein und klein erschien ihm ihre Hand — ihre Weisse leuchtete ihm zu durch die dichte Finsternis des Wagens, er führte sie an seine Lippen und hielt sie lange zärtlich an seinen brennenden Mund. Er war im Zenith der Begeisterung, er küsst sie wieder und wieder, während er mit verzehrender Sehnsucht und äusserster Spannung den Anbruch des Tages im Osten erwartete, damit er die ganze Schönheit seiner Geliebten im klaren Licht erschauen könne!

Sie versuchte nicht, auch nur den geringsten Widerstand zu leisten. Sie liess sich auffallend leicht und gern besiegen. Das wunderte ihn — doch nur für einen kurzen Augenblick. Es drängte sie wohl, wie ihn selbst, ihren brennenden Durst zu stillen nach ein wenig Poesie in diesem Jammtal der Prosa, und sie war wohl — halb wider ihren Willen und ihre jungfräuliche Keuschheit — überwältigt von der Kühnheit, mit der er vorgegangen war, und fürchtete am Ende, dass er in seinem gerechten Zorn Skandal machen könnte, wenn sie sich nicht ergeben seinem männlichen kecken Willen und seiner stürmischen Leidenschaft beuge! Vielleicht — wer weiß — war auch sie bezaubert von dem Klang seiner Stimme, wie er von dem der ihren. Genug, sie ergab sich in ihr Schicksal und liess ihn ruhig ihre Hand behalten, die er plötzlich, von einer instinktiven Furcht befallen, nervös untersuchte, um sich zu überzeugen, ob sie auch nicht etwa die goldene Fessel am vierten Finger trug.

Himmel! Habe Dank! Sie war frei — frei!

Seine Phantasie zauberte ihm das Bild einer glücklichen Ehe vor. Ach, wie würde er dieses entzückende kleine Wesen vergöttern, es auf Händen tragen von morgens bis abends, und es füttern mit dem Inhalt einer unendlichen Reihe von Düften mit kandierten Früchten!

## Nachmittags-Konzert.

### 77. Abonnements-Konzert.

### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

#### Nachmittags 4 Uhr.

1. Matrosen-Marsch . . . . . Frz. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle“ . . . . . G. Reissiger
3. Deutsch und Ungarisch . . . . . M. Moszkowski
4. Fantasie aus der Oper „Undine“ A. Lortzing
5. Am Meeresstrand, Impromptu für Harfe . . . . . Ch. Oberthür Herr A. Hahn.
6. Fest-Ouverture in A-dur . . . . . A. Klughardt
7. Walzer aus der Operette „Der Obersteiger“ . . . . . C. Zeller
8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtarkarten.

## Abend-Konzert.

### 78. Abonnements-Konzert.

### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

#### Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Pique Dame“ . . . . . Frz. v. Suppé
2. Finale (I. Akt) aus der Oper „Faust“ . . . . . Ch. Gounod
3. Adelaide, Lied . . . . . L. v. Beethoven
4. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ . . . . . G. Donizetti
5. Sylphentanz aus „Fausts Verdamnis“ . . . . . H. Berlioz
6. Ouverture zur Oper „Der Nordstern“ . . . . . G. Meyerbeer
7. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ . . . . . Fr. Lehár

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

### Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6

Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

77. Lebensjahre in seiner Wohnung Thomästr. 1 und Landrat a. D. Dr. jur. Franz von Dreyse in seiner Wohnung Lessingstr. 12 im Alter von 59 Jahren.

— Orgel-Konzert in der Marktkirche. In dem heutigen der regelmässigen Mittwochskonzerte, das um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche stattfindet, werden Frau Luise Lang (Mezzosopran) von hier und Herr Kgl. Kammermusiker Weimer (Violine) mitwirken. Die Ausführung der Orgelsoli und Begleitungen liegt wie stets bei Herrn Friedrich Petersen. Programme mit Text sind à 10 Pfg. am Eingang erhältlich.

— Operetten-Theater. Der Spielplan erfährt eine kleine Änderung, indem heute Mittwoch nicht „Grigri“, sondern eine Aufführung der Lewin'schen Operette „Morgen wieder lustig“ mit einem Gastspiel des beliebten Operettentenors Walther Mertz-Lüdemann vom Stadttheater in Leipzig stattfindet. Herr Mertz-Lüde-

mann singt den König Jérôme. Der Komponist Heinz Lewin wird sein Werk an diesem Abend selbst dirigieren.

## Hof und Gesellschaft.

Der deutsche Kaiser sprach in einer Botschaft an den König von England sein tiefstes Beileid und seine aufrichtige Bewunderung für die Helden der Scottischen Südpolarexpedition aus.

Ein Besuch der Kaiserin mit der Prinzessin Victoria Luise und dem Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg in Gmunden ist voraussichtlich für die nächste Woche zu erwarten.

Der frühere Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Georg v. Köller ist 90 Jahre alt geworden. Er hat dem Abgeordnetenhaus von 1866 bis

„Ja — — ja,“ antwortete der Student, „ich habe sogar noch obendrein einen garstigen Traum gehabt.“ Er wusste ja, dass er in wenigen Minuten ein freier Mann war, und das gab ihm den Mut, sich als Brausewind zu gerieren.

Da hielt der Wagen. Mit einem heftigen Griff riss der Kutscher den Schlag auf. Der Student lüftete die Mütze und wollte mit einem raschen Lebewohl Abschied nehmen. Aber — Fräulein Alvida vergönnte es ihm nicht, so leicht zu entkommen. Hurtig sprang sie auf, stellte sich ihm in den Weg, so dass sie die Tür sperrte, und schien etwas im Wagen zu suchen. Sie wollte sich an dem Treulosen rächen und setzte alles auf eine Karte.

„Gott mag wissen, wo mein einer Handschuh geblieben ist!“ sagte sie mit der unschuldigsten Miene der Welt.

„Dein Handschuh?“ schmolte die Mutter. „Hast du nun wieder deine Handschuhe verloren?“

„Ja, aber er muss hier sein, Mama. Ich hatte sie beide, als wir in Saaby in den Wagen stiegen.“ Und Fräulein Alvida wandte sich plötzlich zu dem Studenten um. Die Erbitterung über seinen schnöden Rückzug machte sie kühn. „Wissen Sie nicht, wo er ist?“

„Nun,“ antwortete er entschlossen. „Ihr Handschuh? Ist es nicht dieser hier?“ Die zugesetzte Situation gab auch ihm den Mut, und als sei es die natürlichste Sache von der Welt, zog er ruhig ihren Handschuh aus der Rocktasche. Aber da erhob sich die Mutter von ihrem Platz. Ihre Stimme zitterte vor Anger.

„Der Handschuh meiner Tochter? Wie kommt meiner Tochter Handschuh in Ihre Tasche, mein Herr? Das ist vielleicht geschehen, als Sie so garstig träumten, wie Sie sich vorher auszudrücken beliebten?“ zischte sie.

„Ja — allerdings,“ antwortete der Student, „es muss geschehen sein, während ich träumte!“

Und mit einem raschen Sprung war er aus dem Wagen und verschwand um die nächste Ecke.

7 U

7 TU

8 U

8 TU

1903 ange-

sident. E-

verwaltet s-

über 25 000

Genera-

bedeutend-

Präsident

ist gestor-

ben

General

Kammerher-

Johanniter

Am 25

täterinnen

Muhrau, i.

Wohlfahrt

durch Sch

ihrer Besit

verdient g

## WOCHE-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

**Donnerstag, den 20. Februar.**

4 und 8 Uhr:  
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.  
Das Nachmittags-Konzert leitet der Städtische  
Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

**Freitag, den 21. Februar.**

4 und 8 Uhr:  
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.  
5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.  
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,  
Abonnements- oder Kurtaxkarten.  
8 Uhr im kleinen Saale:

### Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister Adolf Schiering  
(I. Violine), Ludwig Schott (II. Violine), Konzert-  
meister Wilhelm Sadony (Viola), Max Schildbach  
(Violoncello)

unter Mitwirkung von Herrn **Alfred Hoenh**,  
Herzogl. Sachs.-Meiningen'scher Hofpianist.

#### Vortragsfolge.

1. Streichquartett, B-dur  
(Kochel-Verz. Nr. 458, Jagd-  
Quartett) . . . . . W. A. Mozart
  - a) Allegro vivace assai.
  - b) Menuetto: Moderato.
  - c) Adagio.
  - d) Allegro assai.
2. Variationen und Fuge über  
ein Thema von Händel op. 24  
für Pianoforte . . . . . J. Brahms
3. Klavierquintett, F-moll, op 34 J. Brahms
  - a) Allegro non troppo.
  - b) Andante, un poco Adagio.
  - c) Scherzo: Allegro.
  - d) Finale: Poco sostenuto, Allegro non troppo,  
Presto, non troppo.

Konzertflügel „Ibach“,  
Vertreter: Herr Adolf Stöppeler, Adolstr. 5, hier.  
Platzkarte (numiert) **50 Pfg.**, mit der  
Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.  
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.  
Die Eingangstüren des Saales und der Galerie  
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.  
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen  
zu wollen.

**Samstag, den 22. Februar.**

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-  
**Trinkhalle**.  
4 und 8 Uhr:  
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Sonntag, den 23. Februar.**

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-  
**Trinkhalle**.

4 Uhr:  
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

### Symphonie- und Orgel-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,  
städtischer Musikdirektor.

Solist: Signor **Enrico Bossi**, Direktor  
des Liceo musicale, Bologna, (Orgel).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Platzkarte (numiert) **50 Pfg.**, mit der  
Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.  
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.  
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien  
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.  
Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-  
plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

**Lichtbilder-Vortrag.**  
Herr **Hanns Heinz Ewers**

über

### Fakire und Bajaderen (Abenteuer in Indien).

1.—8. Reihe: **3 Mk.**, 9.—14. Reihe **2 Mk.**,  
Galerie 1. Reihe: **1 Mk.**, Galerie 2. Reihe: **50 Pfg.**  
(Sämtliche Plätze nummeriert)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie  
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte er-  
scheinen zu wollen.

**Mittwoch, den 26. Februar**

(Mittfasten).

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-  
**Trinkhalle**.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.  
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,  
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

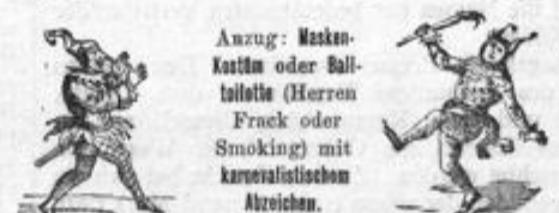
Abends 8½ Uhr in sämtlichen Sälen:

### Kostüm-Ball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

#### Zwei Ballorchester.

Saal-Öffnung **7½ Uhr**.



Anzug: Maske-  
Kostüm oder Ball-  
toilette (Herren)  
Frack oder  
Smoking) mit  
karnevalistischem  
Akkordian.

Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber  
von Kurtaxkarten (bis **spätestens Mittwoch**  
**Nachmittag 5 Uhr** zu lösen): 2 Mark; Nicht-  
Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit der  
Tageskarte).

Städtische Kurverwaltung.

## Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.		Montag, 17. Febr.	Dienstag, 18. Febr.	Mittwoch, 19. Febr.	Donnerst., 20. Febr.	Freitag, 21. Febr.	Samstag, 22. Febr.	Sonntag, 23. Febr.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	—	Ab. D. Madame Butterfly.	Ab. C. Die Walküre. Anf. 6½ Uhr.	Ab. A. Zum ersten Male wiederholt. Grüne Ostern.	Ab. D. Robert und Bertram.	Ab. B. Die Meistersinger von Nürnberg. Anf. 6½ Uhr.
7 Uhr:	Residenz-Theater	—	—	Der gute Ruf.	Die Frau Präsidentin.	Aufführung des Richard Wagner- Verbandes.	Neuheit! III. Kammerspiel- abend. Jesuiten.	—
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	Morgen wieder lustik.	Autolieben.	Der liebe Augustin.	Première: Puppchen.	Nachm.: Polnische Wirtschaft. Abends: Puppchen.
8½ Uhr:	Volks-Theater	—	—	Übern grossen Teich.	Übern grossen Teich.	Übern grossen Teich.	Übern grossen Teich.	—

1903 angehört und war von 1879 bis 1897 sein Präsident. Er ist verhältnismäßig noch sehr rüstig und verwaltet seinen grossen Grundbesitz (sieben Güter mit über 25 000 Morgen) noch selbstständig.

Generalmajor z. D. Becker, einer der ältesten und bedeutendsten Vorkämpfer des Automobilismus und Präsident des mitteleuropäischen Motorwagenvereins ist gestorben.

Der Vater des dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherr Graf Adam v. Moltke, Ritter des Johanniter-Ordens, ist im 84. Lebensjahr gestorben.

Am 25. ds. vollendet eine der bekanntesten Wohltäterinnen Schlesiens, Fr. Maria v. Kramsta auf Muhrau, ihr 70. Lebensjahr. Durch Schaffung sozialer Wohlfahrtseinrichtungen auf ihren Besitzungen, wie durch Schenkungen und Stiftungen weit über den Kreis ihrer Besitzungen hinaus hat Fräulein v. Kramsta sich verdient gemacht.



Das Kronprinzenpaar in der Charlottenburger Volksoper. Das Kronprinzenpaar besuchte mit Gefolge das Charlottenburger Opernhaus und hörte Tschaikowskys „Eugen Onegin“ bis zum Schluss. Die Vorstellung schien sehr zu gefallen, denn der Kronprinz klatschte, als der Vorhang zum letztenmal gefallen war, Beifall, bis die Hauptdarsteller noch einmal erschienen und sich dankend verneigten. Und der Kronprinz und seine Gemahlin und das Gefolge sassen — Publikum unter Publikum — im ersten Rang und sie schienen sich sogar sehr gemütlich zu fühlen. — Nach der Vorstellung liess sich der Kronprinz vom Maschinendirektor die technischen Einrichtungen auf der Bühne selbst erklären.

Zeichnungen der kaiserlichen Schlösser. Auf Anregung des Kaisers hat die Architekturmalerin Grete Waldau (Grunewald) 30 Motive der verschiedenen kaiserlichen Schlösser dargestellt.

Erstaufführungen. Boltz-Baeckers Operette „Rackerchen“ fand bei seiner Uraufführung im Königsberger „Luisentheater“ einen vollen Erfolg. Der witzige Dialog und die Musik gefielen gleich gut. — „Moderne Helden“, ein vieraktiges Lustspiel von O. von Meyen fand bei seiner Erstaufführung in Charlottenburg freundlichen Beifall. — „Der Wille zum Leben“, Schauspiel von L. Ganghofer, erlebte bei seiner Erstaufführung am „Intimen Theater“ zu Nürnberg bei jedem Aktschluss den stärksten Beifall, den das Theater in dieser Saison zu verzeichnen hat. Der Applaus brach stetsweise bei offener Szene durch. — Zum Trotze der Zensur wurde in Wien vor einem zwar zahlenden, aber geladenen Publikum, also sozusagen vor geschlossener Gesellschaft, auf der Neuen Wiener Bühne Frank Wedekinds „Büchse der Pandora“ mit Frau Eysold und dem Ehepaar Kayssler in den Hauptrollen aufgeführt. Die Darstellung stand auf respektabler Höhe. Das bekannte Premierenpublikum der Habitués und Literaten nahm die grausig-grandiose Aschermittwochsvison einer Belasteten in zu erwartender Weise auf: ein grosser Teil verließ vor Schluss, noch ehe das ganze Pandämonium der sexualen Hölle losgelassen ist, das Theater, ein anderer Teil demonstrierte am Schluss mit stürmischen Pfuirufen,

eine Anzahl wütender Verehrer klatschte rasant Beifall. Die sich bei alledem die Unbefangenheit des Urteils erhalten hatten, erkannten wenigstens die vortrefflichen Verdienste der Darstellung an. Die Aufführung wird nach dem Bericht der „F. Z.“ wiederholt werden.

— Die Berliner Akademie der Künste arrangiert als Vorfeier des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Ausstellung, die Architektur, Plastik, Malerei und Graphik umfassen soll und die ein Bild des gegenwärtigen Kunstschaffens geben will. Es haben fast alle namhaften deutschen Künstler ihre Beteiligung zugesagt.

— **Studium deutschen Geisteslebens in Nordamerika.** Das in der Columbia-Universität in den Vereinigten Staaten kürzlich eingerichtete «Deutsche Haus» wird durch seine Büchersammlung eine bedeutsame Quelle für die Förderung deutscher Sprache und Kultur werden. Die Sammlung enthält heute schon 5000 Bände deutscher Geschichte und 11580 Bände deutscher Literatur. Die Neu Yorker öffentliche Bibliothek besitzt je 5000 Bände Geschichte und Literatur, und die Ottendorfer Sammlung an der Neu Yorker Bibliothek 10300 Bände. Professor Rudolf Tombo gedenkt die Bibliothek des «Deutschen Hauses» besonders auf die neueste Literatur seit 1871 zu ergänzen und dabei vor allem Veröffentlichungen zu berücksichtigen, die nicht in Buchform erschienen sind, wie Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften. Dazu wird voraussichtlich eine eigene Zeitschrift über moderne deutsche Kultur treten.

— Eine wirtschaftliche Organisation bildender Künstler. Zur Gründung eines wirtschaftlichen Verbands der bildenden Künstler, die in den nächsten Tagen vollzogen werden soll, ergeht an die Münchner Künstlerschaft ein Aufruf, in dem es u. a. heißt: Wie bei den anderen Berufen, wird ein geschlossenes Zusammengehen auch bei uns die Hebung des Standes, den Ausbau unserer Rechte und die Erleichterung der Lebensbedingungen des Einzelnen zur Folge haben. — Der Aufruf trägt die Namen der bedeutendsten Vertreter der bildenden Künste.

— **Dingelstedt - Pressel - Denkmal.** Den beiden Schöpfern des bekannten Weserliedes, dem Dichter Dingelstedt und dem Komponisten Pressel, soll in Hannöversch-Münden, am Geburtsort der Weser, ein Denkmal errichtet werden. Zu dem Zwecke hat sich ein Ausschuss gebildet, der schon einige tausend Mark dazu gesammelt hat; jetzt hat der Norddeutsche Lloyd diesem Ausschuss die Summe von tausend Mark überwiesen.

— **Susanne Depres als Hamlet.** Paris hat seine Moden auch im Theater. Gerade erst sahen wir, wie drei Pariser Theater nacheinander auf die Deutschenhetze von der Bühne herab verfallen waren —, um sich die Abendkassen zu füllen, und nun kommt die Nachricht aus Paris von einem zweiten weiblichen Pariser Hamlet. Der italienische Hamlet der Eleonore Duse und der deutsche der Adele Sandrock mögen dabei ausser Betracht bleiben. Das Beispiel der Sarah Bernhardt hat nun auch die Susanne Depres zu einem weiblichen Hamlet gegeistert, der demnächst das Rampenlicht der Pariser Theaterwelt erblicken soll. Im Äusseren will sie sich dabei an das Vorbild von Kainz anlehnen, in der Auffassung dagegen will sie die Schwäche und das Irresein nicht in Hamlet, sondern um ihn, also in seine Umgebung legen, so dass Hamlet stets Herr der Situation bleibt.

— **Waldemar Staegemann.** der, wie wir bereits mitteilten, die Absicht hatte, zur Oper überzugehen und kürzlich erst an unserem Hoftheater mit viel Glück als Spielbariton debütierte, ist an die Dresdener Hofoper verpflichtet worden.

— **Kleine Nachrichten.** Die Geldnot beim Theater ist gross; auch das Grossherzogliche Hoftheater in Darmstadt braucht Geld. Sein neuer Leiter ist an die städtische Verwaltung wegen Leistung eines Zuschlusses herangetreten. Als geforderte Summe werden 100 000 M. genannt. — **Albert Lindner,** dem Dichter der „Bluthochzeit“, wird in Rudolstadt ein Denkmal errichtet werden, das in den nächsten Tagen enthüllt wird.

## Heer und Flotte.

— Generalleutnant v. Usedom, früher Kommandant des Zeughauses in Berlin, ist gestorben.

— Schiffsbewegungen. S. M. S. Geier ist am 14. ds. in Port Said, S. M. S. Jaguar am 15. ds. in Hankau, S. M. S. Iltis und S. M. Torpedoboot S 90 am 15. ds. in Kinkiang eingetroffen.



— Die Mittelmeer-Regatta um den Pokal von Nizza für 6-Meter-R-Jachten wurde von der italienischen Jacht „Bamba“ gewonnen. Auch eine deutsche Jacht, „Withehore“, war an den Regatten beteiligt.

— Major Graf Montgelas wird an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Freiherrn Geyr

v. Schweppenburg die Leitung des königlich würtembergischen Privatgestüts Weil und des Rennstalles übernehmen. Der Nachfolger von Exzellenz v. Geyr löst daher seinen eigenen Rennstall auf.

— **Automobilfahrt durch Süddeutschland.** Der Allgemeine Deutsche Automobilklub plant auch in diesem Jahr wieder eine grössere Fahrt durch Süddeutschland, die sich über drei Tage erstreckt. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Klubs. Die Fahrt ist eine Zuverlässigkeitstour und beginnt am 4. Juni in Meiningen. Als Strecke ist festgesetzt am ersten Tag: Meiningen-Kissingen-Würzburg-Nürnberg-Regensburg (273,8 km), am zweiten Tag: Regensburg-Passau-München (344,9 km), am dritten Tag: München-Augsburg-Ulm-Stuttgart-Heilbronn (278,9 km).

— **Neue Auto-Weltrekorde.** Auf der Automobilrennbahn in Brooklands verbesserte Percy Lambert auf einem Lord Shrewsbury gehörigen 25,6 PS Talbotwagen seinen eigenen erst kürzlich aufgestellten Weltrekord, indem er 80,450 km in 29 Min. 2,5 Sek. zurücklegte. Die stündliche Geschwindigkeit betrug 166,2 km. 160,900 km legte er in 57 Min. 49,3 Sek. zurück, wobei seine stündliche Geschwindigkeit 166,945 km betrug. Den Ein-stundenweltrekord brachte Lambert auf 167,098 km und schlug so den bisher von Hemery auf 60 PS Lorraine-Dietrichwagen gehaltenen Rekord um ungefähr 10,458 km.

— Das fünfzigste Große Armee-Jagd-Rennen wird von Generalleutnant von der Marwitz und Major Graf Montgelas jetzt proponiert. Das Jubiläum der vornehmsten Reiterprüfung unseres Heeres kommt darin zum Ausdruck, dass jedem Reiter, der sich an ihr beteiligt, ein Kaiserbecher in Aussicht steht. Sonst sind Ausschreibung und Preishöhe gleich geblieben, 13400 M. und drei Ehrenpreise, davon derjenige für den Sieger von dem allerhöchsten Kriegsherrn bewilligt. Das Rennen wird am 6. Juni gelaufen.

— **Kleine Nachrichten.** Leutnant Graf v. Waldersee im 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 17 in Ludwigslust hat im Bereich des IX. Armeekorps den Ehrenpreis des Kaisers für Offiziere der Kavallerie gewonnen. — Die deutsche Rennsaison wird in Rathenow am 2. März mit sehr anständigen Feldern eröffnet werden. — Ein Kramsta-Erinnerungs-Rennen ist zur Ehrung des 1912 verstorbenen grossen Herrenreiters geschaffen worden. — Die Bestimmungen über die Flach-Rennen für Hindernis-Pferde, haben eine entsprechende Umgestaltung und Verbesserung erfahren, die wohl demnächst veröffentlicht werden wird.

## Luftschiffahrt.

— **Todessturz eines Fliegeroffiziers.** Der Oberleutnant Eduard Nittner, der als Erster den Semmering überflogen hat, stürzte auf dem Flugfeld Fischamend bei Wien bei der Erprobung eines neuen Apparates aus 100 m Höhe ab und blieb auf der Stelle tot.

## Neues vom Tage.

— Ein deutscher Pionier der italienischen Hotelindustrie. In Venedig ist nach längerem Leiden einer der hervorragendsten deutschen Hoteliers in Italien, der aus Leipzig stammende Hotelbesitzer Karl Walter, im 61. Lebensjahr gestorben. Walter begründete 1875 in Venedig ein Hotel mit 50 Zimmern und hinterlässt nach dreieinhalb Jahrzehnten das mächtige Hotel Britania am Canale Grande, das mit seinen Dependenzen eine kleine Hotelstadt genannt werden kann und zu den am besten geleiteten Hotels in ganz Italien nach dem einmütigen Urteil aller Reisenden gehört.

Dieses grosse Unternehmen hat aber trotzdem die Tatkraft unseres tüchtigen Landsmannes nicht ausgefüllt, er ist nebenbei noch der Begründer der grossen Firma Walter, Mende & Co. geworden, die in der Stadt Venedig und darüber hinaus in ganz Venezien eine grosse Reihe von elektrischen Licht- und Kraftanlagen geschaffen hat. Der grosse Verlust, den Venedig mit seinem Tode erleidet, kommt denn auch in allen Teilen der Bevölkerung und in der Presse in ungewöhnlichem Umfang zum Ausdruck. Man kann sagen, dass wenige Ausländer in ihrem Wirken für die Fortschritte Italiens so anerkannt worden sind, wie der Verstorbene.

— **Amnestie in Bayern.** Der Prinzregent hat auf Anlass der Übernahme der Regentschaft insgesamt 865 Personen begnadigt. Der Mehrzahl wurde die Strafe erlassen. 137 Gefangene wurden in Freiheit gesetzt; unter ihnen befand sich ein Verurteilter, der als junger Mensch einen Mord begangen hatte, deswegen zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde.

— **Grossfeuer in Konstantinopel.** Im Stambuler Viertel Sultan Ahmed, unweit der Stätte der grossen Feuersbrunst, die im Sommer mehrere Stadtviertel eingehästet hat, wütete ein Brand, der grosse Dimensionen angenommen hat und bereits an 100 Holzhäuser, sämtlich von Muselmanen bewohnt, vernichtet hat.

— **Hotelbrand in Oberwiesenthal.** Das im Sportkreisen bekannte Hotel „Stadt Karlsbad“ ist vollständig niedergebrannt; die zahlreichen Wintersportler konnten sich retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

## Bibliothek.

— Woermanns Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker (Verlag des bibl. Instituts Leipzig, Wien). Bei den grossen und sich stetig steigernden Kunstinteressen unserer Zeit ist es oft als Mangel empfunden worden, dass es an einer zusammenfassenden und doch übersichtlichen Kunstschronik aller Völker und aller Zeiten fehlt, die zugleich die Phasen der Entwicklung auch der Ur- und Naturvölker berücksichtigt und einen gangbaren Mittelpunkt zwischen allgemeinverständlicher und wissenschaftlicher Darstellung einschlägt. Diesen fühlbaren Mangel beseitigt Woermanns Geschichte. Dieses Werk des ausgezeichneten Dresdener Kunsthistorikers umfasst drei Halblederbände zu je 17 Mark, deren erster der Kunst der vor- und ausserchristlichen Völker gewidmet ist, während der zweite die Kunst bis zum Reformationszeitalter, der dritte die Kunst der neuern Zeit behandelt. Mit glücklicher Hand hat der Verfasser diesen Stoff gemeistert, der die ältesten Künstler ebenso berücksichtigt wie einen Thoma, Klinger, Millet — Ornamente, Teppichweberei, Holzschnitt in gleicher Weise wie Baukunst, Bildnerei und Malerei in ihren geschichtlichen Entwicklungsstufen. Mit feinem Verständnis für das Bedürfnis weitester Kreise hat es Woermann vermieden, die Kunstschronik im Dienste einer geistlichen oder weltlichen, wirtschaftlichen oder schwissenschaftlichen Lehre vorzuführen. Zwar fußt seine für die grosse Allgemeinheit zugeschnittene Darstellung auf dem Boden strenger Wissenschaftlichkeit, aber sie vereint ruhige Sicherheit mit gefälliger Anmut und vornehmer Objektivität und findet wirkungsvolle Unterstützung durch eine ausserordentlich reiche Illustrierung. Diese umfasst 1361 Abbildungen im Text (1527 Einzeldarstellungen) und 162 Tafeln in Farbendruck, Tonätzung und Holzschnitt. Das gesamte Bildermaterial ist mit grosser Kenderschaft ausgewählt und unter Benutzung aller Errungenschaften der modernen Technik mit historischer Treue und in einer Feinheit und Klarheit wiedergegeben, die vollendet genannt werden müssen. Woermanns Werk ist nicht allein Kunstabhabern zu dienen bestimmt, es wendet sich in gleicher Weise auch an die Kunstrehrer, denen es durch die alphabetischen Schriftennachweise und die sorgfältig angelegten Register besonders als zuverlässiges kunsthistorisches Nachschlagebuch willkommen sein wird. Mit dieser umfassendsten aller neueren kunsthistorischen Veröffentlichungen hat Deutschland seine führende Kunstschronik gefunden. Das vortreffliche Werk sei jedermann bestens zur Anschaffung empfohlen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro  
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## BÖRSEN-KURSE vom 18. Februar 1913.

Mitgeteilt von **Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.**

<b>Londoner Börse.</b>	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common . . . . .	104 5/8	104.—
Canada Pacific . . . . .	236 3/4	235 1/4
Erie Common . . . . .	30 1/4	29 3/4
Missouri Common . . . . .	26 3/4	26 1/2
Reading Common . . . . .	82 1/4	81 1/2
Rock Island Common . . . . .	22 7/8	22 3/4
Southern Pacific . . . . .	103 1/4	103 1/4
Southern Railway Common . . . . .	26 7/8	26 5/8
Union Pacific Common . . . . .	159 5/8	159 7/8
Steel Common . . . . .	63.—	63 1/4
Amalgamated Copper . . . . .	70 7/8	70 3/8
Anaconda Copper . . . . .	7 5/16	7 5/16
Rio Tinto . . . . .	71 1/4	71 1/8
Goldfields Cons. . . . .	22 1/2	2 7/8
Eastrand Prop. . . . .	22 1/2	2 15/16
Chartered . . . . .	1 5/16	1 5/16
Debeers . . . . .	20 15/16	20 11/16
Premier Diamond . . . . .	11 5/8	11 5/8



Pommer, Hr. Dir., Berlin  
Gräfin von Poninska m. Jungfer, Posen  
Popp, Hr., Gelnhausen  
Potthast, Hr. Kfm.  
Prun, Hr. Kfm., Wehlen  
Priwin, Fr., Posen

Grüner Wald  
Wilhelms  
Hotel Berg  
Nonnenhof  
Wiesbadener Hof  
Schwarzer Bock

Schörling, Hr. Kfm., Kaiserslautern  
Schroeder, Hr., Hohenholz  
Schilein, Hr. Dr., München  
Schürmann, Hr. Kfm., Köln  
Schuster, Fr. Dr. med., Aachen  
Schwarzkopf, Hr., Mannheim  
Schwarzlose, Fr., Gardelegen  
Schwenger, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Eschwege

Europäischer Hof  
Vier Jahreszeiten  
Metropole u. Monopol  
Central-Hotel  
Kuranstalt Dr. Schloss  
Hotel Krug  
Schwarzer Bock

Haus Oranienburg  
Frankfurter Hof  
Villa Medici  
Reichspost  
Hotel Berg  
Hotel Happel  
Reichspost  
Nassauer Hof  
Palast-Hotel  
Nerostrasse 20 I  
Metropole u. Monopol  
Wiesbadener Hof  
Grüner Wald  
Hotel Happel  
Villa Olanda  
Union  
Taunus-Hotel  
Hotel Happel  
Grüner Wald  
Hansa-Hotel  
Burghof

Schwarzer Bock  
Burghof  
Central-Hotel  
Rose  
Englischer Hof  
Hotel Riviera  
Prinz Nikolas  
Schwarzer Bock  
Wiesbadener Hof  
Grüner Wald  
Europäischer Hof  
Schwarzer Bock  
Schwarzer Bock  
Taunus-Hotel  
Willms, Fr. Apotheker m. Tochter, Hochemmerich

Schwarzer Bock

v. Winterfeld, Hr. Leut. z. S., Kiel Kl. Burgstrasse 4 III

v. Witte, Hr. Rittergutsbes. u. Kammerherr, Ragow b. Breskow

Rose

Wodarg, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Ellershausen

Schwarzer Bock

Wolff, Hr. m. Fr., Berlin

Schwarzer Bock

Wolff, Hr., Berlin

Schwarzer Bock

Wortsman, Fr. m. Tochter, Nürnberg

Wiesbadener Hof

Wrede, Hr. Gutsbes., Gunsleben

Schwarzer Bock

Edler von Zeissl, Hr. Prof. m. Bed., Wien

Rose

Ziemann, Fr. Domänenrat m. Tochter, Erfurt

Metropole u. Monopol

Zimmermann, Fr. Landgerichtsdirektor, Darmstadt

Villa Speranza

Rausch, Fr., Königsberg  
Rechlin, Hr. Kfm., Berlin  
Frhr. u. Freifrau v. Reck, Heidelberg  
Reimann, Hr. Kfm., Bremen  
Reiners, Hr. Ing. m. Fr., Stolberg  
Reis, Hr., Bursburg  
v. Reumont, Fr. Landrat, Erkelenz  
Reyers, Hr. Notar m. Fr., Velp  
Richter, Hr., Courl  
Hospiz z. hl. Geist  
Rieckenberg, Fr. Geh. Rechnungsrat, Berlin, Am Römertor 7 I  
Riedel, Hr. Dr. med., Rothenburg (Bay.)  
Riebs, Hr. Kfm., Chemnitz  
Ries, Hr. Kfm. m. Schwester, Leipzig  
Rockstroh, Hr. Rittmeister a. D. m. Fr., Naumburg a. S.  
Rockstroh, Hr. Hauptm. m. Fr., Halle, Metropole u. Monopol  
Roelvink, Fr., Holland  
Roesske, Hr. Hauptm., Angermünde  
Rootlieb, Hr., St. Moritz  
Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin  
Roth, Hr., Limburg  
Rothschild, Hr. m. Fr., Aachen  
Rott, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld  
Rügenberg, Hr. m. Fr., Düsseldorf  
Ruttle, Hr. Kfm., Hamburg

Salheiser, Hr. Kfm., Berlin  
Samarine, Hr. m. Bed., Moskau  
Sandeker, Hr. Kfm., Berlin  
Sattler, Hr. Rent., Schweinfurt  
Schätzle, Hr. Ing., Hamburg  
Schaar, Hr., Idstein  
Schickendanz, Hr. Kfm. m. Fr. u. Krankenschwester, Berlin  
Schindler, Hr. Dr. med., Berlin  
Sehirmann, Hr. Postmeister, Erbach (Odenw.)  
Schlad, Hr., Kaiserslautern  
Schleikfer, Hr. Dr., Hanau  
Schley, Hr. Dr., Köln  
Schlochauer, Hr. Kfm., Berlin  
Schmer, Hr., Saarbrücken  
Schmidt, Fr., Frankfurt  
Schmitz, Hr. Kfm., Köln  
Schmitz, Hr. Kfm., Elberfeld  
Schöllig, Hr. Kfm., Friedberg  
v. Schönfeld, Hr. Hauptm. u. Komp.-Chef, Frankfurt  
Schoenwälder, Hr., Berlin

Villa Monbijou  
Grüner Wald  
Taunus-Hotel  
Einhorn  
Hotel Berg  
Kronprinz  
Hotel Cordas  
Bellevue  
Hospiz z. hl. Geist  
Friedrichstrasse 8  
Nassauer Hof  
Wiesbadener Hof  
Hotel Berg  
Prinz Nikolas  
Reichshof  
Palast-Hotel  
Taunus-Hotel

Grüner Wald  
Quisisana  
Nonnenhof  
Rose  
Goldener Brunnen  
Hotel Krug  
Allesaal  
Zum Spiegel  
Hotel Nizza  
Hotel Weins  
Wiesbadener Hof  
Hansa-Hotel  
Grüner Wald  
Zur Stadt Biebrich  
Rose  
Nonnenhof  
Grüner Wald  
Einhorn  
Pension Länkenbach  
Zur neuen Post

Thamsen, Hr. Kfm., Hamburg  
Thiede, Hr. Kfm., Berlin  
Thiel, Fr.,  
Thobois, Fr., Brüssel  
Tiefen, Hr., Münster  
Ullmann, Hr., Stadtoldendorf  
Väth, Fr., Marktheidenfeld  
de Vavasseur, Hr., Bordeaux  
Veit, Hr. Kfm., Göppingen  
Veit, Fr., Koblenz  
Vin Posadas, Hr. m. Fr., Buenos-Aires  
Voges, Hr. Kfm., Bremen  
v. Volkmann, Fr., Saarbrücken  
Voppenberg, Hr. Kfm., Mannheim

Taunus-Hotel  
Grüner Wald  
Zur Sonne  
Continental  
Wiesbadener Hof  
Rose  
Christl. Hospiz II  
Nassauer Hof  
Grüner Wald  
Grüner Wald  
Prinz Nikolas  
Schützenhof  
Viktoria-Hotel  
Nonnenhof

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Verkehrsbüro

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 14. Februar 1913.  
Mrs. Heckmeyer. Grossgrundbesitzer Tidemann und Frau mit Bed. Fr. Weigt. Mr. u. Mrs. Raleigh. Herr Leslie Gordon und Frau. Frau Keding. Fr. Stecher Major und Bezirks-Chef Freiherr von Malibus. Herr Liebermann und Frau. Herr Oppenheim mit Frau und Bed. Frau von Moisy. Leutnant von Klahr. Herr Dietzel. Frau Mantels. Fräulein Baker. Frau Kraeft u. Fr. Tochter. Kaiserl. Deutscher Konsul Mohr u. Frau. Fr. Sorin. Hr. Dalbkermeier. Herr v. Appen. Major a. D. u. Rittergutsbesitzer v. Plötz u. Frau. Rittergutsbesitzer v. Nathusius m. Bed. Herr Carl Ney m. Frau. Fräulein Meyer. Fabrikbesitzer Dick m. Familie. Gouvernante und Bed. Herr Brainin. Rittergutsbesitzer Freiherr v. Bülow. Oberstleutnant a. D. u. Rittergutsbesitzer Schmidt von Schwind. Frau Sluter m. Familie u. Bed. Konsul Hedmann. Rittmeister von Buch u. Frau. Fr. Schmidt von Schwind. Rittergutsbesitzer Staunau u. Frau. Herr Gärtn. Frau Guggenheim. Herr v. L'Estoeg. Herr Fähnrich v. Pents. Herr zur Nedden. Fr. Bischof. Herr Lehr. Herr van Hasselt u. Frau. Frau van Hasfeld. Fr. van Priemsslyk. Hauptmann Ström und Frau. Mr. and Mrs. Müller und Bed. Miss Müller. Rittergutsbesitzer Wrede. Herr J. Jaques m. Fr. Tochter. Rittergutsbesitzer von Diest. Referendar von Diest. Herr Koppel. Staatsanwalt Dr. Latz u. Frau. Frau Konsul Dubois. Frau zur Nedden.

## Im Luftkurort Weisser Hirsch bei Dresden

vereinigen sich bekanntmassen so viele natürliche Vorzüge, dass der Ruf der hier erzielten Heil-erfolge weit über Deutschlands Grenzen gedrunnen ist. Weniger bekannt dürfte sein, dass Weisser Hirsch sich auch für Erholungsbedürftige, die keine Kur gebrauchen wollen, sowie für Nachkuren vorzüglich eignet. Es bieten zu diesem Zwecke — völlig unabhängig von dem weltberühmten Dr. Lahmann'schen Sanatorium — das hiesige Kurhaus, viele Privatvillen und Pensionen vorzügliche Verpflegung und Unterkunft. Die ozonreiche, heilsame Höhenluft, ebene Spaziergänge und absolute Ruhe in dem herrlichen Kurpark garantieren für völlige Erholung nach anstrengender Bade- und Trinkkur. Das ganze Jahr geöffnet! Aller Komfort, öffentliches Lufthaf, neue Lesehalle vorhanden! Man befragt den Arzt! Weisser Hirsch ist von überall her in rascher und bequemer Fahrt zu erreichen und hat mehrfache Straßenbahverbindung mit der Residenz Dresden.

Alles Nähere, Prospekte etc. durch die Gemeindeverwaltung. 10672

### Das Nachtlokal Wiesbadens

Künstler-Musik

In Vorbereitung ab 15. Febr.:

Ein Fest auf  
Griechenland.

**Englisches Buffet**  
Taunusstrasse 27  
Besitzer Gustav Wolf

Französ. Küche  
die ganze Nacht

10631

Das Nachtlokal Wiesbadens

### Töchter-Pensionat Schmidt-Giudice, Kesselbachstr. 4 10677

an den Walkmühlthal-Anlagen  
Gründl. Ausbildung in Küche und Haushalt. Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand- u. Kunstarbeiten. Hiesige junge Mädchen (über 14 Jahre) können sich an unseren Fortbildungskursen beteiligen. — Schonungsbedürftige Kinder, die die Schule nicht besuchen können, erhalten bei uns sorgsame Unterricht. — Prima Referenzen.

Näheres durch die Vorsteherinnen

E. Schmidt u. M. Giudice.

**Villa Schaare**  
Nerobergstrasse 7 (Nerotal)  
empfiehlt gemütl. Winter - Auf-  
enthalt bei ermäss. Preisen. Aller  
Komfort. Fernsprecher 1759.  
10715 Deutscher Offiz.-Verein.

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitenischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge. Internationaler Treffpunkt und Tag und Nacht geöffnet.

Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglicher Kaffee, eigene Konditorei. — Große Auswahl in Schnittchen und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zervelatwurst, ausgewählter Malossol und Schippkaviar.

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.

Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Absätze. Deutsche Schaumweine. Französische Champagner. Deutsche und französische Kognacs. Macholl, Frapin, Hennessy und Prunier.

Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.

Alte erstklassige natürliche Mineralsauerbrunnen. Zitronen- u. Himbeeronaden. Eis- u. Eisegebäck.

Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken. Bock & Co., H. Uppmann.

Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher, und Fürstenberg-Biere. 10695

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftriteur.

### Beriht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 15. Februar . . .	9 963	5 294	15 257
Am 16. und 17. Februar . . .	359	173	532
Zusammen . . .	10 322	5 467	15 789

## Gallensteine

werden durch ein ganz einfaches, natürliches Mittel alßmählich, aber sicher u. schmerzlos, aufgelöst. Kein Geheimmittel, keine Medicin. Von berühmten Ärzten empfohlen. Näheres durch Frau von Barby, Weimar Villa Rapha. 10858

**Wir reparieren**  
Ihr Schirme schnell  
und preiswert. Sie  
sparen Geld dabei.  
Großes Lager in  
Schirmen und Stöcken  
Molz & Forbach  
g. m. b. H.  
Webergasse 14.

### Pension Villa Monbijou

Wiesbaden 10815  
Paulinenstrasse 4

1. ruh. Lage direkt a. d. Kuranlag. 2 Min. v. Kurhaus. Familienpens. 1. Ranges m. a. Hotelkompl. Thermal- u. Süßwasserbäder. Bäder in jeder Etage. Lift, Elektr. Licht. Vorzgl. Küche, auf Wunsch Rücksicht a. Diät. Pens. incl. Zimmer u. Heiz. 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. b. erm. Preisen. Fernruf 646

Besitzerin: Emma Kruse.

### Berlitz School of Languages

Luisenstrasse 7

Englisch, Französisch,

10601 Italienisch.

Deutsch für Ausländer.

### Eleg. Blumen

für Toiletten und Hute, stets Neuheiten. Brautkränze in allen Preislagen, lose Myrten u. Blüten, Vasenblumen u. Laubzweige für Zimmerdekoration.

**B. von Santen**  
Kunstblumengeschäft 10705  
12 Mauritiusstrasse 12.

### Von der Reise zurück: Dr. Simon.

viert  
10 b  
Linie

Nr. 50.  
Zu

warzer Bock  
Burghof  
Rose  
gischer Hof  
otel Riviera  
n. Nikolas  
warzer Bock  
adener Hof  
irüner Wald  
slicher Hof  
warzer Bock  
warzer Bock  
causus-Hotel  
ch  
warzer Bock  
strasse 4 III

Rose  
warzer Bock  
warzer Bock  
adener Hof  
warzer Bock  
strasse 4 III

u. Monopol  
dt  
lla Speranza

equenz.  
Fremde.  
Zusammen

15 257  
532

15 789

ich

Bezirks-Chef  
Frau Krafft  
v. Nathusius  
D. u. Ritter  
Frau Herr  
n. Priemstyk  
ar von Diest.

eine

z einfaches,  
ählich, aber  
gelöst. Kein  
edicin. Von  
nen. Näheres  
Weimar Villa  
10858

reparieren  
Schirme schnell  
gespannt. Sie  
en Geld dabei.  
ein Lager in  
men und Stücke  
z & Forbach  
z. m. b. H.  
bergasse 14.

men  
stets Neu-  
ze in allen  
n. Blüten,  
aubzweige  
ration.

ant  
schaft 10708  
asse 12.

zurück:

non.

d Frühstück  
Stadt und  
Vorwärtiger  
s, Rot-, Leber-

u. Ruwer.  
Schaumwein.  
ack.  
H. Upmann  
10698  
tautor.

# Zur Nachricht für die Kurfremden der Stadt Wiesbaden.

## Behörden und Verkehrsanstalten.

Kurverwaltung: Kurdirektor v. Ebmeyer, Geschäftszimmer rechts vom Hauptportal, eine Treppe hoch.  
Stadtverwaltung, Magistrat etc. im Rathause auf dem Schlossplatz.  
Königl. Polizeipräsidium: Friedrichstrasse 25.  
Polizeireviere: I. Revier: Lehrstrasse 27, II. Revier: Albrechtstrasse 34, III. Revier: Hellmundstrasse 14, IV. Revier: Webergasse 44, V. Revier: Platterstrasse 16.  
Königl. Amtsgericht: Gerichtsstrasse 2.  
Königl. Landgericht: Gerichtsstrasse 2.  
Königl. Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 35/37.  
Landesbank: Rheinstrasse 42.  
Landeshaus: Kaiser Friedrich-Ring 75.  
Königl. Landrats-Amt: Lessingstrasse 16.  
Reichsbank: Luisenstrasse 21.  
Regierungshauptkasse: Rheinstrasse 35/37.  
Stadt Feuer- und Sanitätswache, Neugasse 6. — An das Fernsprechamt unter Nr. 945 angeschlossen und kann jederzeit bei Brand-, bzw. Unglücksfällen durch das Telefon benachrichtigt werden.  
Stadt. Verkehrsamt, Theaterkolonnade (Ecke Wilhelmstrasse).

## Kaiserl. Post- und Telegraphenämter.

Postamt 1 (Hauptpostamt) Rheinstr. 23/25. Zweigpostanstalten: Taunusstr. 1 (Berliner Hof), Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27. — Das Hauptpostamt ist geöffnet an Werktagen: Im Sommerhalbjahr: Von vormittags 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Im Winterhalbjahr: Von vormittags 8 bis abends 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: Postamt 1 (Hauptpostamt) von vorm. 7—9 Uhr (im Winter von 8—9 Uhr vorm.) und von 11½ vorm. bis 1 Uhr nachmittags. Die Zweigpostanstalten sind an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Vom 1. Mai bis 30. Sept. ist das Postamt 4 (Taunusstr. 1) an Sonn- und Feiertagen von 7—9 Uhr vorm. und 11½ Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. geöffnet.  
Postamt 5 (Bahnhof). Das Postamt ist geöffnet an Werktagen: Im Sommerhalbjahr: Von vorm. 7 bis abends 8 Uhr. Im Winterhalbjahr: Von vorm. 8 bis abends 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Für den Telegraphen- und Fernsprechdienst ist das Postamt 5 ununterbrochen geöffnet (nach Schalterchluss Eingang Packkan.ner).

Telegraphenamt: Die Annahme von Telegrammen sowie die Entgegennahme von Gesprächsmeldungen erfolgt ununterbrochen Rheinstr. 25. Nach 12 Uhr Nachts ist behufs Aufgabe von Telegrammen pp. die Rheinstr. 25 befindliche Nachschelle zu benutzen. Bei den übrigen Postanstalten 2 (Schützenhofstr.), 3 (Bismarckring) und 4 (Taunusstrasse) erfolgt die Annahme von Telegrammen nur während der Schalterstandzeiten. Das Telegraphenamt, wie das ihm unterstehende Fernsprechamt sind Tag und Nacht geöffnet.

## Verkehrsnachrichten.

An- und Abfahrt der in Wiesbaden einmündenden Eisenbahnen

### Winterfahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1912 bis 30. April 1913.

Abfahrt von Wiesbaden (Hauptbahnhof).	Richtung nach von	Ankunft in Wiesbaden (Hauptbahnhof).
311 423 438 D 518 W 541 610 645 656 D 750 828 845 1028 1107 1147 1209 1245 127 208 235 320 421 435 510 609 618 D 700 709 F 814 826 918 933 F 1000 1008 1056 1126 F 1137	<b>3 Bahnsteig 1</b> Kastel (Mainz)— Höchst— (Soden-Königstein) Frankfurt.	102 *520 640 F 727 739 804 832 840 F 937 947 1051 1186 104 D 118 140 212 F 225 237 D 310 323 427 449 527 530 644 W 735 750 752 834 987 954 D 1017 F 1028 1200 * v. Kastel.
+ D 905 81059 8237 * 546 8902 * 1122 S nach Nauheim. * nach Homburg. † nach Nauheim-Berlin.	Homburg v. d. H. und Bad Nauheim über Kastel-Höchst	* 840 8126 8250 + 0610 + 814 * 1122 * von Homburg. § von Nauheim. † von Berlin-Nauheim.
117 D 520 526 D 535 608 624 645 720 737 D 748* 758 831 900 D 917 936 932 1007 1014 1056 1128 1148 D 1218 1224 1230 D 1247 D 111 117 120 D 140 158 208 242 308 328 346 417† 4278 447 536 616 620 640 712 721 D 741 758 824 F 833 840 906 926 1002 1028 1034 1120 D 1141 1218 * ab 1./7. † bis 14./7. § ab 15./7.	<b>2 Bahnsteig 2</b> Mainz.	1218 D 1245 310 440 520 538 556 D 616 628 650 731 751 800 836 922 D 931 947 1014 1030 D 1050 1105 1135 1238 1255 106 123 143 209 223 246 257 320 322 D 358 413 430 440 507 524 548 557 619 625 655 712 731 759 819 831 847 D 934 915 F 924 956 F 1022 1048 1121 1143
102 459 *581 610 *654 8 F 734 744 *810 826 945 952 + 1035 1056 1148 + 1220 § 1247 D 117 127 + 148 + 217 *F 230 242 + 302 D 313 D 328 D 351 + 100 *435 + 512 532 555 / 621 + F 640 * 720 * F 742 823 + 824 * 856 * 1001 * 1110 * bis Rüdesh. † bis Eltville. § bis Lorch. ? bis Assmannshausen.	<b>1 Bahnsteig 3</b> über Biebrich-(Hptbh.) Schierstein, Eltville— (Schlangenbad) Rüdesheim— N.-Lahnstein-Ems Koblenz Köln-(Deutz).	113 500 D 520 7600 *635 *738 + 751 828 * 838 1010 1124 1142 + 1231 1240 * 106 D 122 + 150 202 D 220 + 240 314 + 411 442 + 500 * 621 + 622 641 D 652 * 725 ? F 808 820 F 824 ? F 824 924 * 941 F 935 1002 + 1028 * F 1025 1114 F 1132 * v. Rüdesh. † v. Eltville. ? von Lorch. ? v. Assmannshausen.
*F 559 700 *829 915 1112 F 1214 * 119 + F 218 234 ? F 330 * 314 + 328 *F 344 405 245 ? F 419 8F 443 538 * 623 * 639 725 * 1014 F * 1126 * bis Lg-Schwalbach. † bis Chausseehaus. § bis Eiserner Hand. ? bis Hahn.	<b>5 Bahnsteig 5</b> über Dotzheim, Chausseehaus, Eiserner Hand, Langen-Schwalbach —Dier-Limburg.	* 415 * 620 729 * 831 1017 1236 * 142 256 441 * 612 F 622 § 729 + F 734 874 754 * 827 ? F 922 * F 939 956 * 1050 * von Lg-Schwalbach. † von Chausseehaus. ? von Hahn. § von Eiserner Hand.
526 619 804 827 1022 1148 118 254 450 W 532 620 725 825 (1128 Mittw., Samstag u. F)	<b>4 Bahnsteig 4</b> Niedernhausen- Idstein-Limburg.	W 521 604 628 747 904 938 1243 159 247 438 727 824 930 1008 (1058 Mittwoch, Samstag u. F)

## Die Wiesbadener Straßenbahnen.

Die Straßenbahnen verkehren im inneren Stadtbering von morgens 6 Uhr bis 7½ Uhr viertelstündlich, von 7½ vormittags bis 10 Uhr abends in Abständen von 7 Minuten, von 10 bis 12 Uhr abends wieder viertelstündig.  
Linie Nr. 1: Richtung Beasite-Kurhaus-Hauptbahnhof-Biebrich (Rheinufer) Mainz bzw. Schierstein und zurück (blaue Schilder, bei Dunkelheit gelbes Licht).  
Linie Nr. 2: Hauptbahnhof-Sonnenberg und zurück (rote Schilder, bei Dunkelheit rotes Licht).  
Linie Nr. 3: Hauptbahnhof—Unter den Eichen und zurück (blaue Schilder, bei Dunkelheit blaues Licht).  
Linie Nr. 4: Hauptbahnhof-Kaiser Friedrich-Ring-Ringkirche-Emserstrasse und zurück (grüne Schilder, bei Dunkelheit grünes Licht).  
Linie Nr. 5: Infanteriekaserne-Ringkirche-Hauptpost-(Südfriedhof)—Erbenheim und zurück (schwarze Schilder, bei Dunkelheit weisses Licht, Wagen nach Kurhaus ein rotes Licht).  
Linie Nr. 6: Kurhaus-Biebrich Ost-Mainz und zurück (weisse Schilder, bei Dunkelheit weisses Licht).  
Linie Nr. 7: Bierstadt-Wilhelmatrasse-Faulbrunnenplatz-Blücherplatz-Dotzheim und zurück (schwarze Schilder, bei Dunkelheit weisses Licht).

Linie Nr. 8: Biebrich-Rheinufer-Bahnhof Biebrich-Ost und zurück (schwarze Schilder, bei Dunkelheit weissen Licht).

Nach Schluss der Vorstellung im Königl. Theater werden besondere Wagen nach Beasite, Sonnenberg, Biebrich-Schierstein, Infanteriekaserne, Ringkirche-Emserstrasse und Unter den Eichen befördert.

Das Bureau der Betriebsverwaltung sowie das Fundbüro befinden sich Wiesbaden, Luisenstrasse 7 und sind geöffnet Werktagen von 8½ bis 12½ und von 3 bis 6½ Uhr. Die Bahnkasse befindet sich gleichfalls dort und ist geöffnet Werktagen von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

## Konsulate.

Bolivien: Gustav Kreienbrink, Kuranstaltsdirektor. Sprechstunde: 10—11 Uhr Vorm.

Ruhbergstrasse 15. Fernspr. 6267.

Brasilien: Eng. Gradenwitz, Vize-Konsul. Sprechstunde von 10½—12½ Vorm. im Bankhause M. Berle & Co., Wilhelmstr. 38. Fernspr. Nr. 26.

Republik Chile: Dr. jur. Fritz Bickel, Konsul, Adelheidstrasse 32. Sprechst. von 4—6 Uhr

Italien: Reg.-Assessor a. D. Karl Kuntze, Kgl. ital. Konsularagent, Mosbacherstrasse 9. Fernspr. Nr. 287.

Portugal: Kom. Rat Soehlein-Pabst, Vize-Konsul, Sprechstd. 10—1 und 3—6 Uhr.

Paulinenstrasse 7, Fernspr. 880.

Vereinigte Staaten von Nordamerika: J. Breuer, Konsul, Rheinstr. 38 II. Sprechstunde von 10—12½ Uhr Fernspr. Nr. 64.

## Vergnügungsetablissements.

Königl. Hoftheater: Vorstellungen auf dem Gebiete der Oper, Schauspiel und Lustspiel.

Beginn der Vorstellungen 7 Uhr. Bei grossen Opern 6½ Uhr Abends.

Kurhaus: Es finden daselbst Konzerte, Bälle, Vorträge, Gartenfeste etc. statt. Residenz-Theater, Luisenstr. 42: Vorstellungen auf dem Gebiete des modernen Schauspiels, Drama, Schwänke und Lustspiels. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Volks-Theater, Dotzheimerstr. 19: Vorstellungen auf dem Gebiete des Schauspiels, Lustspiels und Gesangspoesie. Anfang der Vorstellung 8½ Uhr.

Operetten-Theater, Mauritiusstrasse 3: Operetten-Vorstellungen. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

## Preise der Königl. Schauspiele:

	Gewöhnl. Preise.	Hohe Preise.
Ein Platz Fremdenloge im I. Rang . . . . .	Mk. 10.—	Mk. 14.—
“ Mittelloge im I. Rang . . . . .	9.—	12.—
“ Seitenloge im I. Rang . . . . .	7,50	10.—
“ I. Ranggalerie . . . . .	6,50	9.—
“ Orchester sessel . . . . .	6,50	9.—
“ L. Parkett (I.—12. Reihe) . . . . .	5,50	7.—
“ Parterre . . . . .	3,—	4.—
“ II. Ranggalerie (1. Reihe) . . . . .	4,50	6.—
“ II. Ranggalerie (2., 3., 4. und 5. Reihe Mitte) . . . . .	3,—	4.—
“ II. Ranggalerie (3.—5. Reihe Seite) . . . . .	2,25	3.—
“ III. Ranggalerie (1. und 2. Reihe Mitte) . . . . .	2,25	3.—
“ III. Ranggalerie (2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe) . . . . .	1,50	2.—
“ Amphitheater . . . . .	1.—	1,

**Bekanntmachung.****Ordnung  
für die  
Erhebung einer Kurtaxe.**

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

**§ 1. Kurtaxpflicht.** Jeder Fremde, der länger als fünf Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufenthalte finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschließlich anderen Zwecken, als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

**§ 2. Kurtaxkarten.** Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teilkarten) ausgegeben.

Die Volkskarte berechtigt zum Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Volkskarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Volkskarte eine Beikarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte oder eine Kochbrunnenkarte ausgestellt.

**§ 3. Die Kochbrunnenkarte** berechtigt zum Besuch des Kochbrunnens und der Trinkkur und der dasselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuch der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmäßigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuch der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Volkskarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuch des Kochbrunnens und des Kurhauses.

**§ 4. Beikarten.** Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder handelt, statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

**§ 5. Tarif.** Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten fünf Aufenthaltsstage miteingerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschließlich Garderobe		des Kurhauses einschließlich Garderobe		des Kochbrunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	M	M	M	M	M
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt- und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten — ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher gelösten Karten übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthalts in den Genuss der mit dem Besitz der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäß den Bestimmungen in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll- oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 7. Für auswärts wohnende Ärzte und für deren Ehefrauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfang wie die Vollkarten berechtigen.

§ 8. Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang,

2. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten, die zum Haustande der Kurgäste gehören.

3. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 9. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie laufen auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig.

Missbräuchliche Benutzung verstößt gegen strafrechtliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 10. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufschiebende Wirkung.

§ 11. Wohnungsgäber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekreierten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthalts dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wissenschaftlich unrichtige Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesessen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung.

§ 12. Tageskarten. Es werden zum Besuch des Kurhauses und der regelmäßigen Konzerte für einen Tag berechtigende Karten ausgegeben und zwar Tageskarten zu 1.50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintrittskarten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigend.

Zum Besuch des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten, gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigend zu 40 Pfennig ausgegeben.

§ 13. Die für die Kurtaxkarten und Tageskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911.

(B. A. 635/11).

**Rheinische Handelsschule**

Inhaber und Leiter: **Heinrich Leicher**, Bucherrevier und kaufmännischer Sachverständiger. Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Kirchgasse 64. Walhalla-Ecke. Fernspr. 3766

Älteste kaufmännische Fachschule am Platze

**Unterricht** in sämtlichen handelswissenschaftl. Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben. Fremde Sprachen.

Prospekte gern zu Diensten. — 10868

**Schloss-Hotel Riviera Pension**

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

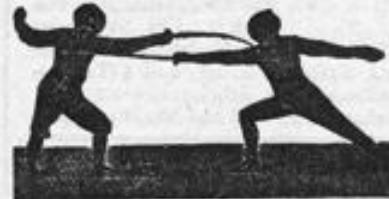
Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten** mit

**tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur**

**3° wärmer als Lugano-Paradiso**, 1° wärmer als Locarno. Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:

**P. Weber & Co.**, Castagnola-Dorf bei Lugano.

**Fechtsport-Verein Wiesbaden**

Gegründet 1899.

**Pflege der modernen Waffen.**

**Fechtboden:** Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz. Eingang: Mählgasse 2.

**Fechtstunden:** Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

**Vereinslokal:** Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

**Fechtlehrer:** Herr Luigi Galbiati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

**Villa Carolus**

**Nerotal 5**

Feines, bestempftes Haus, beste Lage, nahe Kochbrunnen u. Wald, dir. a. d. Anlagen. Diät. Küche, Garten, Bäder, elektr. Licht. 10797

Inh.: Frau H. Bradke-Helferich.

**Christliches Hospiz I.**

Rosenstrasse 4.

**Zimmer mit Pension — Bäder**

Unter dem gleichen Vorstande

**Christliches Hospiz II.**

Oranienstrasse 53. 10604

**Zimmer mit und ohne Pension — Bäder**

Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.

**Damensalon Giersch.**

**Shampooieren 1 Mk.,**

**mit Frisur u. Ondulation**

im Abonnement 75 Pfg.

**Spezialgeschäft aller Haararbeiten**

Goldgasse 18, erster Laden

10611

**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, den 19. Februar 1913.

54. Vorstellung.

32. Vorstellung. Abonnement D.

**Madame Butterfly.**

Japanische Tragödie in 3 Akten.

Nach J. L. Long und D. Belasco

von L. Illica und G. Giacosa, deutsch

von A. Brüggemann. Musik von

Giacomo Puccini.

Personen

Cho-Cho-San, genannt

Butterfly . . . Frau Hans-Zopf

F. B. Linkerton,

Leutnant in d. Marine

der U. S. A. . . Hr. Scherer.

Kate Linkerton . . . Fr. Doppelbauer.

Sharpless, Konsul

der Vereinigten

Staaten in Nagasaki

Herr Schütz.

Goro Nakodo . . . Herr Lichtenstein

Suzuki, Dienerin

Butterfly's . . . Fr. Balzer

Der First Yamadori . . . Herr Rebhkopf.

Der Onkel Bouze . . . Herr Eckard.

Der Onkel Yakusidé . . . Herr Schmidt.

Die Mutter Butterfly's . . . Fr. Schwartz.

Die Mutter Butterfly's . . . Fr. Schwartz.